

1 T_EX-Notation

In LaTeX nutzt man besser die LaTeX-Notation, oft sieht man aber auch TeX-Notation.

$$a^2 + b^2 = c^2$$

$$a^2 + b^2 = c^2$$

L^AT_EX-Notation ist aber wohl besser.

2 L^AT_EX-Notation

$$a^2 + b^2 = c^2$$

$$a^2 + b^2 = c^2$$

$$a^2 + b^2 = c^2 \tag{1}$$

$$-\frac{p}{2} \pm \sqrt{\left(\frac{p}{2}\right)^2 - q} \tag{2}$$

$$\int_{i=1}^{\infty} x_i \Rightarrow \sum_{i=-1}^{\infty^2} x_i \rightarrow \prod_{i=-1}^{\infty^2} \left| \frac{\frac{1}{2}}{\frac{3}{4}} \right|_{13} \tag{3}$$

$$y = d \tag{4}$$

$$y = c_x + d \tag{5}$$

$$\sin x = \cos x \times y + \alpha - \beta \tag{6}$$

$$y = d$$

$$y = c_x + d$$

$$\sin x = \cos x \times y + \alpha - \beta$$

$$y = d$$

$$y = c_x + d$$

$$\sin x = \cos x \times y + \alpha - \beta$$

$$\begin{array}{ccc} & 1 & 2 & 3 \\ \begin{array}{l} 1 \\ 2 \\ 3 \end{array} & \left(\begin{array}{ccc} 4 & 2 & 156 \\ 5 & 33 & 56 \\ 6 & 2 & 88 \end{array} \right) \end{array}$$

3 amsmath-Beispiele

Erfordern laden des amsmath-Pakets

$$a = c \cdot x \tag{7}$$

$$a = c \cdot \tanh z + \sum_{i=1}^{1000} t \tag{8}$$

$$\begin{array}{l} a = c \cdot x \\ a = c \cdot \tanh z + \sum_{i=1}^{1000} t \end{array}$$

$$a = c \cdot x \qquad \qquad \qquad = x \times y \leq 567 \tag{9}$$

$$a = c \cdot \tanh z + \alpha \omega \qquad \qquad \qquad = \sum_{i=1}^{1000} t \tag{10}$$

$$\begin{array}{ccc} 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{array}$$

$$\left(\begin{array}{ccc} 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{array} \right)$$

$$\left[\begin{array}{ccc} 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{array} \right]$$

$$\left\{ \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} \right\}$$

$$\begin{vmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{vmatrix}$$

$$\det \left\| \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} \right\| \text{ ist eine Matrix}$$

$$\vec{a}\times d\vec{e}f\\ \vec{a}\times \overrightarrow{def}\triangle \Omega$$

$$ab$$

$$a\,b$$

$$a\,b$$

$$a\quad b$$

$$a\qquad b$$

$$a\cup b\cap c$$

$$a\in N\forall$$

$$\mathbb{N}$$

$$a=100 \quad \text{f\"ur } x \text{ gr\"o\ss{}er } 100 \tag{11}$$

$$a=100 \tag{12}$$

$$X(m,n)=\left\{\begin{array}{ll}x(n), & \text{for } 0\leq n\leq 1\\x(n-1), & \text{for } 0\leq n\leq 1\\x(n-1), & \text{for } 0\leq n\leq 1\end{array}\right.$$

Sage zu dir in der Morgenstunde: Heute werde ich mit einem unbedachtsamen, undankbaren, unverschämten, betrügerischen, neidischen, ungeselligen Menschen zusammen-treffen. Alle diese Fehler sind Folgen ihrer Unwissenheit hinsichtlich des Guten und des Bösen.Es war ein stoischer Grundsatz, dessen Ursprung auf Zeno zurückgeführt wurde,

daß die meisten Menschen nur aus Dummheit böse sind. Ich aber habe klar erkannt, daß das Gute seinem Wesen nach schön und das Böse häßlich ist, Diesen Satz hatte Zeno aufgestellt, aber dieselbe Lehre findet sich schon bei Plato. daß der Mensch, der gegen mich fehlt, in Wirklichkeit mir verwandt ist, nicht weil wir von demselben Blut, derselben Abkunft wären, sondern wir haben gleichen Anteil an der Vernunft, der göttlichen Bestimmung. Keiner kann mir Schaden zufügen, denn ich lasse mich nicht zu einem Laster verführen. Ebenso wenig kann ich dem, der mir verwandt ist, zürnen oder ihn hassen; denn wir sind zur gemeinschaftlichen Wirksamkeit geschaffen, wie die Füße, die Hände, die Augenlider, wie die obere und untere Kinnlade. Derartige Vergleiche waren bei den Alten nichts Seltenes. Darum ist die Feindschaft der Menschen untereinander wider die Natur; Unwillen aber und Abscheu in sich fühlen ist eine Feindseligkeit.

Sage zu dir in der Morgenstunde: Heute werde ich mit einem unbedachtsamen, undankbaren, unverschämten, betrügerischen, neidischen, ungeselligen Menschen zusammen treffen. Alle diese Fehler sind Folgen ihrer Unwissenheit hinsichtlich des Guten und des Bösen. Es war ein stoischer Grundsatz, dessen Ursprung auf Zeno zurückgeführt wurde, daß die meisten Menschen nur aus Dummheit böse sind. Ich aber habe klar erkannt, daß das Gute seinem Wesen nach schön und das Böse häßlich ist, Diesen Satz hatte Zeno aufgestellt, aber dieselbe Lehre findet sich schon bei Plato. daß der Mensch, der gegen mich fehlt, in Wirklichkeit mir verwandt ist, nicht weil wir von demselben Blut, derselben Abkunft wären, sondern wir haben gleichen Anteil an der Vernunft, der göttlichen Bestimmung. Keiner kann mir Schaden zufügen, denn ich lasse mich nicht zu einem Laster verführen. Ebenso wenig kann ich dem, der mir verwandt ist, zürnen oder ihn hassen; denn wir sind zur gemeinschaftlichen Wirksamkeit geschaffen, wie die Füße, die Hände, die Augenlider, wie die obere und untere Kinnlade. Derartige Vergleiche waren bei den Alten nichts Seltenes. Darum ist die Feindschaft der Menschen untereinander wider die Natur; Unwillen aber und Abscheu in sich fühlen ist eine Feindseligkeit.